



Prot. Nr. PH/ST/HeM/EMB/MM/CA/32.01.06/531759

An die  
Schulführungskräfte aller Schulstufen

Bozen, 22. September 2009

Bearbeitet von:

Dr. Stephan Tschigg

Insp. Dr. Helmuth Mathà

Insp. Dr. Eva Maria Brunnbauer

Insp. Dr. Marco Mariani

Insp. Mag. Christian Alber

Tel. 0471 417620

**Rundschreiben Nr. 44/2009****Probe- und Berufsbildungsjahr des Lehrpersonals an Grund-, Mittel- und Oberschulen  
im Schuljahr 2009/2010**

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,

hiermit erhalten Sie die allgemeinen Richtlinien für alle Lehrpersonen, die einen unbefristeten Arbeitsvertrag abgeschlossen haben und im Schuljahr 2009/2010 das Berufsbildungsjahr bzw. das Probejahr absolvieren.

**1. Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr**

Das Berufsbildungsjahr umfasst 40 Stunden verpflichtende Fortbildungstätigkeit, mindestens 180 Tage effektiven Dienst an der Schule, die Zusammenarbeit mit einem Tutor oder einer Tutorin, die Abfassung eines pädagogischen Erfahrungsberichtes und das Kolloquium mit dem Dienstbewertungskomitee.

**a) Verpflichtende Fortbildungstätigkeit**

Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr sind verpflichtet Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 40 Stunden zu besuchen.

- Davon werden sowohl für die Unterstufe als auch für die Oberschule Angebote zentral organisiert und diese sind für alle Lehrpersonen verpflichtend (siehe Anlage A).
- Weiters müssen die Lehrpersonen aus jedem der folgenden vorgegebenen Bereiche mindestens eine Fortbildungsveranstaltung besuchen:

**Unterstufe:**

- Rahmenrichtlinien und curriculare Planung
- Fachdidaktik
- Kommunikations- und Informationstechnologie
- Begabungs- und Begabtenförderung

**Oberschule:**

- Fachdidaktik
- Interkulturelles Lernen
- Begabungs- und Begabtenförderung

Vom Schulamt werden zu einigen dieser Bereiche zusätzliche Fortbildungen organisiert (siehe Anlage A), aber es steht den Lehrpersonen frei auch Fortbildungsveranstaltungen aus dem Landesfortbildungsplan oder aus Angeboten des Schulverbundes, Bezirkes bzw. schulinterne Angebote zu wählen.

- Die restlichen Stunden (Differenz auf 40) werden in Absprache mit der jeweiligen Schulführungskraft vereinbart.
- Für die Lehrpersonen des Faches Italienisch - Zweite Sprache sind die in der Anlage A



angeführten Fortbildungsveranstaltungen verpflichtend.

Begründete, dokumentierte Abwesenheiten dürfen insgesamt nicht mehr als ein Drittel betragen und sind der Schulführungskraft zu melden.

Bei Terminüberschneidungen mit schulinternen Fortbildungsveranstaltungen haben die vom Schulamt organisierten Seminare Vorrang.

Die Besuchsbescheinigungen der schulexternen Veranstaltungen müssen in der Schule aufliegen.

#### **b) 180 Tage effektiver Dienst**

Für die Gültigkeit des Probe- und Berufsbildungsjahres sind mindestens 180 Tage Dienst notwendig. Als Dienst gelten alle Schul- und Feiertage. Das Berufsbildungsjahr beginnt mit dem Schuljahr und dauert bis Unterrichtsende. Abwesenheiten (z.B. Krankheit) und Sonderurlaube zählen nicht als Dienst, ausgenommen der erste Monat des obligatorischen Mutterschaftsurlaubes und die Abwesenheit wegen Ausübung eines politischen Mandats. Lehrpersonen, die in Prüfungskommissionen mitwirken, sind im Dienst, die Prüfungstage werden für die Erreichung der 180 Tage berücksichtigt. Wenn eine Lehrperson die 180 Tage Dienst nicht erreicht, werden das Probe- und Berufsbildungsjahr ohne Begrenzung aufgeschoben.

#### **c) Zusammenarbeit mit der Tutorin oder dem Tutor - Probelektionen**

Ernennung der Tutorin oder des Tutors: Das Ministerialrundsreiben 267/91 sieht vor, dass jede Lehrperson durch eine erfahrene Lehrperson betreut wird. Nach Anhören des Lehrerkollegiums ernennt der Direktor oder die Direktorin bis Ende September 2009 für jede Lehrperson im Berufsbildungsjahr einen Tutor oder eine Tutorin.

Aufgaben: Der Tutor oder die Tutorin begleitet die Lehrperson im Berufsbildungsjahr bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts und berät sie im Zusammenhang mit anderen schulischen Tätigkeiten, insbesondere anlässlich der Bewertung von Schülerleistungen. Die Lehrpersonen planen gemeinsam mit ihrer Tutorin oder ihrem Tutor in der Regel drei Unterrichtseinheiten im Sinne von Musterlektionen und erproben diese im eigenen Unterricht. Die Ergebnisse werden gemeinsam reflektiert und evaluiert.

Jeder Tutor oder jede Tutorin fasst am Ende des Berufsbildungsjahres einen Bericht und übergibt ihn dem Direktor oder der Direktorin (Anlage C).

Vergütung: Die Mehrleistung der Tutorinnen und Tutoren, die in der Regel bis zu zwei Lehrpersonen im Probejahr betreuen, ist zu dokumentieren und wird gemäß geltendem Landeskollektivvertrag angerechnet bzw. vergütet.

#### **d) Pädagogischer Erfahrungsbericht**

Die Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr sind verpflichtet einen pädagogischen Erfahrungsbericht zu verfassen. Dieser Bericht ist gemäß Art. 440, Abs. 4 des DPR Nr. 297/94 Gegenstand des Gesprächs mit dem Dienstbewertungskomitee und muss mindestens 15 Tage vor dem, für das Bewertungsgespräch vereinbarten Termin der Schulführungskraft übergeben werden, die ihn rechtzeitig an die Mitglieder des Dienstbewertungskomitees weiterleitet.

Für Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr, die alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllen (effektive Minstdienstzeit von 180 Tagen, 40 Stunden Fortbildung, Probelektionen, Erfahrungsbericht), aber zum Zeitpunkt des Kolloquiums begründet abwesend sind, kann dieses auf das darauf folgende Schuljahr verschoben werden.

#### **e) Aufgaben des Direktors oder der Direktorin**

Die Schulführungskraft vereinbart mit der betreffenden Lehrperson die Ziele und die Kriterien für die Bewertung des Berufsbildungsjahres sowie den Fortbildungsplan. Die Schulführungskraft begleitet und unterstützt die berufliche Arbeit der Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr, besucht sie im Unterricht und achtet unter anderem auf berufliche Fähigkeiten, Einsatz- und Fortbildungsbereitschaft. Die Beobachtungen bilden die Grundlage für den Bericht an das Dienstbewertungskomitee.

Die Schulführungskraft lädt die Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr gemeinsam mit den jeweiligen Tutorinnen und Tutoren und dem Dienstbewertungskomitee zu einem einführenden Gespräch ein.



Dabei werden vor allem die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr und Tutorinnen oder Tutoren, die Durchführung der Probelektionen, die spezifische Fortbildung sowie inhaltliche und formale Bewertungsaspekte des Berufsbildungsjahres besprochen und festgelegt.

Nach erfolgter Bewertung durch das Dienstbewertungskomitee übermittelt die Schulführungskraft die Berichte über das bestandene Probe- und Berufsbildungsjahr, die Berichte über das nicht bestandene Probe- und Berufsbildungsjahr sowie die Mitteilung über den Aufschub des Probe- und Berufsbildungsjahres innerhalb 15. Juli des jeweiligen Jahres an das Schulamt. Dazu nutzt die Schulführungskraft die neuen Vorlagen, welche mit der Mitteilung vom 01.04.2009 an sämtliche Schulen geschickt worden sind.

#### **f) Aufgaben des Dienstbewertungskomitees**

Bei der Bewertung durch das Dienstbewertungskomitee müssen folgende Grundlagen berücksichtigt werden:

- pädagogischer Erfahrungsbericht der Lehrperson im Berufsbildungsjahr
- Bericht des Direktors oder der Direktorin (unter Berücksichtigung des Berichts der Tutorin oder des Tutors)
- Kolloquium

Wenn eine Lehrperson das Berufsbildungsjahr nicht besteht, beruft der Schulamtsleiter den Personalrat für das Lehrpersonal ein, der ein Gutachten über die Verlängerung des Berufsbildungsjahres abgibt. Das Berufsbildungsjahr kann ein Mal wiederholt werden. Bei einer zweiten negativen Bewertung erfolgt die Dienstenthebung.

#### **2. Lehrpersonen im Probejahr**

Lehrpersonen, die ein Probejahr aber kein Berufsbildungsjahr ableisten, müssen für die Gültigkeit des Probejahres folgende Bedingungen erfüllen:

- 180 Tage effektiver Dienst
- Die Schulführungskraft fasst einen Bericht über das Probejahr ab
- Das Dienstbewertungskomitee bewertet das Probejahr

#### **3 Rechtsquellen**

Legislativdekret Nr. 297/94 Art. 438 - 440

Landesgesetz Nr. 20/95

Ministerialrundschriften Nr. 267/91 abgeändert durch Ministerialrundschriften Nr. 73/97

DPR 470 und 471 vom 31. Juli 1996

Landeskollektivvertrag in geltender Fassung

Schreiben des Unterrichtsministeriums vom 28. Mai 2001 Nr. 39

Rundschriften des Schulamtsleiters Nr. 25/2004

Mitteilung des Schulamtsleiters vom 01.04.2009

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl

Anlagen:

Anlage A: Fortbildungsangebote

Anlage B: Anmeldeformular

Anlage C: Bericht des Tutors, der Tutorin

Anlage D: Leitfaden für den pädagogischen Erfahrungsbericht